

15 Jahre im Zeichen von Gastfreundschaft und Wandel

Im September jährte sich die Eröffnung des Eden zum 15. Mal. Zeit für einen Rückblick von Lisbeth Mathys, der Visionärin und Eigentümerin.



Ausblick aus dem Hotelzimmer des Eden Spiez auf den Thunersee. Foto: Eden Spiez

Es war an einem Frühlingstag, als Lisbeth Mathys 2004 in Spiez aus dem Zug stieg. Der Blick über die Spiezer Bucht, den Thunersee und die Berge der Jungfrauregion hatten sie sofort fasziniert. Sie war auf der Suche nach einer Liegenschaft, um ein kleines Hotel zu betreiben und echte Gastfreundschaft zu leben. Eine Vision, die sie schon lange hatte. Ihr Blick fiel auf das damals geschlossene Hotel Eden. Dieser Standort hatte es ihr sofort angetan und sie begann ihren Traum zu verwirklichen.

Am 25. September 2006 wurde das Hotel nach einer umfangreichen Sanierung, die ein Jahr andauerte, wiedereröffnet. Die Vision begann Wirklichkeit zu werden. Um das Hotel das ganze Jahr erfolgreich betreiben zu können, wurde 2009/2010 eines der modernsten Tagungszentren der Region Berner Oberland gebaut. Die Infrastruktur und technischen

Möglichkeiten waren visionär und einzigartig in der Region. Lisbeth Mathys war es wichtig, die ganzheitliche Nachhaltigkeit zu einem bedeutenden Teil der Unternehmenskultur werden zu lassen. Neben umweltfreundlichen Aspekten wie der Minergie-Standard des Gebäudes, eine Regenwasserzisterne und Photovoltaik auf dem Dach, erfolgte die Vergabe der Aufträge an regionale oder Schweizer Firmen. Es wurde für Mitarbeitende ein Arbeitsplatz geschaffen, der ihnen Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Das Angebot an Brot und Brötchen liefert der Bäcker aus dem Dorf, der Honig und der Wein kommen ebenfalls direkt aus Spiez, um nur ein paar Beispiele für die von Anfang an wichtigen regionalen Partnerschaften zu nennen.

Jungbrunnen und Garten Eden

Die Erweiterung des Gebäudes durch den Eden Spa rundete in 2017 die Vision von Lisbeth Mathys ab. Das Soleaussenbad mit schweizweit einzigartigem Jungbrunnen-Wasser wurde die neue Attraktion im Eden Spiez und verhalf dem Hotel dazu, auch im Winter viele Gäste begeistern zu können.

In all den Jahren war der Garten Eden immer ein wichtiger Ort für die gebürtige Solothurnerin. Die grosse Ausstellung der Skulpturen von Freddy Air Röthlisberger ist geschickt in die Architektur des Gartens eingebunden und lädt ein, die Gedanken schweifen zu lassen. Der Garten sollte jedoch nicht nur schön, sondern auch nützlich sein. Heute sammeln die Köche rund um Küchenchef Thomas Pape täglich Kräuter, Wurzeln, Beeren, Früchte und Blumen, um diese in den Menus geschickt in Szene zu setzen. Was wünschen Sie sich für die Zukunft, Frau Mathys? «Ich wünsche mir, dass wir im Eden Spiez weiterhin viele Gäste aus der Schweiz und der Welt begrüßen dürfen. Es freut mich immer wieder, zu sehen, wie das Hotel lebt und mit wie viel Freude und Herzblut sich die Mitarbeitenden um unsere Gäste kümmern.»